

Halle und Umgebung.

Salle 27. Mai.

Nachtritt Geheimrat Conrads.

Wie wir hören, beabsichtigt der herborragende National-Honour unserer Universität Geheimrat Johannes Conrad, der erst unlängst seinen 75. Geburtstag feierte, von seinem Behramt zurückzutreten.

Blumenschmuck der Balkone, Fenster, Vorgärten.

Die Eiseligen Wamertus, Rantratus und Geratius sind notüber, Pfingsten steht vor der Tür, da ist es nun hohe Zeit, an die Ausschmückung der Balkone, Fenster und Vorgärten zu denken, damit unsere Stadt den vielen Fremden, die in diesem Jahre, besonders bei Gelegenheit der zahlreichen Kongresse und des Blumenfestes auf der Saale, Halle besuchen werden, einen recht freundlichen Eindruck erhebt.

Der Verkehrsverein veranstaltet auch in diesem Jahre wieder, nun schon zum achten Male, einen Wettbewerb. Die schönste geschmückten Balkone, Fenster und Vorgärten erhalten Preise.

Wie schon im Vorjahre, werden nicht, wie in den ersten Jahren, sämtliche Balkone, Fenster und Vorgärten bewertet, sondern nur diejenigen, die zum Wettbewerb angemeldet sind. Die Ausschmückung geschieht durch eine kurze Mitteilung an die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Bräuerstraße Nr. 4, aus der der Name des Anmeldenden ersichtlich ist, sowie die Art des zu Bewertenden, ob Fenster, Balkon oder Vorgarten, in welchem Stadt- und ob rechts oder links von der Straße gelegen. Die Beteiligung am Wettbewerb ist eine völlig kostenlose. Bedingung für die Bewertung ist, daß der Blumenschmuck so angebracht ist, daß er eine günstige Wirkung auf das Straßenbild ausübt. Ausschließen wird von der Bewertung sind daher solche Vorgärten, die durch höchsten Abfluß gegen die Straße einen Einblick in denselben nicht gestatten, ebenso Blumenfenster auf dem Boden.

Die Anmeldung ist möglichst frühzeitig zu machen, damit eine länger anhaltende Kontrolle seitens der Preisrichter gegeben kann, um die Bewertung nicht von Augenblickswirkungen abhängig zu machen. Das Stadtbüro ist zu diesem Zweck in mehrere Bezirke eingeteilt.

Bei den früheren Wettbewerben wurde festgestellt, daß sich die Blumenfenster meist einer recht hübschen Pflege erfreuen, daß aber die Anlage und Unterhaltung der Vorgärten vielfach zu wünschen übrig läßt. Auf eine gute Ausstattung und regelmäßige Unterhaltung der Vorgärten sollte größere Wert gelegt werden. Der Vorgarten wirkt schlagend auf die Räume des angrenzenden Hauses und führt diesem eine größere Licht- und Luftmenge zu. Ein schön gehaltenen Vorgarten dient aber auch als Haus. Einen Vorgarten entsprechend zu gestalten und zu unterhalten, ist nicht allzu teuer. Kostspielige und übertriebene Bepflanzung ist nicht notwendig; je einfacher ein Vorgarten aussieht, ist er ansehnlicher und ruhiger wirkt er. Es bedarf nicht eines reichen, bunten und lauten Blumenfests; eine einfache Anordnung wirkt gewöhnlich mehr als allerhand Blumen, die den Eindruck des Überladenen machen. Zweckmäßig wäre es, wenn die Hauseigentümer einer Straße ihre Vorgärten einem Gärtner zur Anlage und Unterhaltung übergeben würden. Dieser könnte durch gleichartige Ausschmückung der einzelnen Gärten ein außerordentlich ansprechendes Straßensbild schaffen, für das höchstens weniger Kosten entstehen würden, als bei der bisherigen Ausschmückung.

Für die Bepflanzung der Blumenkästen dürfte noch folgendes von Interesse sein. Als Erde für die Kästen wählt man am besten Mistbeet-, Laub- oder Komposterde, die in jeder Gärtnerei zu haben ist. Günstig zu verwenden ist die sogenannte Gartenerde, die gewöhnlich aus dem freien Lande genommen wird; sie wird leicht hart und verhärtet bei Aufhäufung, so daß die Wurzeln nicht leicht in die Erde sinken können. Die Pflanzen, die in Blumen- und Fensterkästen zu verwenden, empfiehlt sich nicht, da sie zu leicht austrocknen, Nahrungsmangel leiden und dann nicht die Vollkommenheit und Schönheit erlangen, als wenn sie in Kästen ausverleihen sind. Deshalb empfiehlt sich auch nicht die Anbringung von Fensterkästern, sondern von Fensterkästen.

Ueber Blumenkästen, Blumenere, Pflanzmaterial, über Pflege der Pflanzen, Düngung und alles andere Wissenswerte geben folgende Schriften, die im Buchhandel zu haben sind, Auskunft: Balkon und Fenster im Blumenschmuck von F. A. Sautters, Vorgärten und Balkon-Ausschmückung von F. Clogau, Pflege der Zimmer- und Balkon-Pflanzen von F. Dannenberg, Pflanzen-

schmuck für Balkone, Fassaden, Dach und Vorgärten von H. Hoffmann, Balkonkästerei 2. Auflage von F. Suraß, Balkonkästerei und Vorgärten 4. Auflage von J. Böttner, Praktischer Leitfaden bei Ausschmückung der Balkone, Eingänge von Säulern, für Blumenfenster usw. von J. Wärders.

Bevor man sich zur Blumensucht am Fenster oder auf dem Balkon entschließt, sollte man zunächst fest, wann und wie lange auf die Einrichtung der Sonnenstrahlen zu rechnen ist. Bei sonnigen Balkonen und Fensterbänken wird man sich mit Efeu und wildem Wein, mit Ageratum, Petunien und verschiedenartigen Pelargonien begnügen müssen. Solche schattigen Lagen sind aber andererseits ein ausgezeichnetes Sommeraufenthaltsort für alle Zimmerpflanzen und lieblichen Blüthenpflanzen, die den Sommer durchwegs nicht vertragen. Dort, wo die Sonne des Morgens oder des Nachmittags einige Stunden scheint, gedeihen alle Blumenpflanzen ohne Ausnahme, und hier ist auch der Blumenfreund seinen Mühen in der Blumensucht ausgesetzt, weil die austretende Kraft der Sonne in den heißen Mittagsstunden fehlt. Sonntags Lagen, wo die Sonne den ganzen Tag scheint, bedürfen sehr viel Aufmerksamkeit und ein ausgeglichenes Vermögen. Hier gedeihen auch Schlingkarolen, Clematis, Wistaria, Felsengerie, alle Pelargonienarten und fast alle Sommerblumen.

Die Blumenkästen löst man am besten beim Tischler oder Zimmermann anfertigen; man verwendet hierzu 2 1/2 - 3 1/2 Zentimeter hartes Eichen- oder Kiefernholz, die Höhe der Kästen beträgt zweckmäßig 20 - 30 Zentimeter, die Weite richtet sich nach den vorhandenen Gefässen, sollte aber nicht unter 15 Zentimeter sein, die Länge der Kästen sollte 1 Meter nicht übersteigen, da sonst die mit Erde gefüllten Kästen zu schwer und unhandlich sind. Der Boden der Kästen muß mit ungefähr 1 - 1 1/2 Zentimeter weiten Löchern in 10 Zentimeter Entfernung versehen sein, durch die das überflüssige Wasser abfließen kann. Diese Abzugslöcher werden mit Ziegelsteinen, die hohle Seite nach unten gelegt, überdeckt, damit die Wurzeln sich nicht mit Erde verstopfen können. Unter den Kästen müssen sich Quarzesteine befinden, um die Luft durchzulassen zu lassen; vorteilhaft ist es auch, unter die Kästen Unterläufe aus Zinkblech anzubringen, die das durchlaufende Wasser aufzufangen. Die Anordnungen der Blumen kann man in verschiedener Weise ausüben. Es kann der ganze Blumenschmuck des Hauses in einer Farbe gehalten werden, es können die einzelnen Fenster und Balkone oder auch Stodwerke in verschiedenen, aber zueinander stimmenden Farben stehen, es kann auch ein buntes, aber harmonisch abgestimmtes Farbenschema das Haus lustig-festlich umgeben. Hier dabei sind die Farben des Hauses, der Mäntel der Fensterheile, wenn möglich auch die Blumenfarben des Nachbarn zu beachten. Ein Haus mit gelbten Ziegelflächen darf keine brennrotten Pelargonien aufweisen, und auf einer grauen Steinmauer bleiben die schönsten blauen Blumen wirkungslos. Weiß paßt zu allen Farben, ist aber mit Rot und Dunkelgrün besonders wirksam. Zu Rot und Weiß paßt es dagegen weniger. Schön sind Orange und Blau, Gelb und Violett, Gelb und Blau, aber auch Abstufungen einer Farbe.

Also, auf zum frühlichen Wettbewerb im Reiche unseres vielgestaltigen herrlichen Blumenschmudes.

Kreisynode.

Am Dienstag verjammelte sich die Kreisynode zu ihrer diesjährigen Tagung. Sie wurde eröffnet durch Schriftverlesung und Gebet von P. Seintz. Nachdem durch Namensaufruf festgestellt war, daß 56 Synodale anwesend waren, gab der Vorsitzende, Sup. D. Wächter einen Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Stadtdiöcese. Daraus ist kurz folgendes hervorgehoben:

Während ein Gefährlicher im vorigen Jahre, P. Günter, pensioniert worden ist, haben drei neue Geistliche, die Pastoren Knoblauch an Marien, Hagemeier an Stephanus, Dr. Waldhied an Georgen, ihr Amt in unserer Stadt angetreten. Die Georgengemeinde hat mit Hilfe des Kirchbauvereins ein Kirchbaugrundstück erworben und auch schon den Grundstock eines Hauptaltars gesammelt. Die Bemühungen um den Bau eines Gemeindefaßes sind bei den Gemeinden von Marien, Johannes und Georgen nicht vorwärts gegangen, bei erigenanter nicht, weil sich der Verkauf der Marienbibliothek wegen des zu geringen Gebots der Stadt verzögert hat. Austritte aus der Kirche sind im vergangenen Jahre 80 erfolgt, dazu 18 zu den Eekten, während 62 erklärten, keiner Kirche angehören zu wollen. Von den die Schule verlassenden Kindern sind 67 - zum Teil Kinder aus der Kirche Ausgetretener - nicht konfirmiert (gegen 2500 konfirmierte). Im weiteren erwähnte der Bericht, daß das Verbot der Verpfändung der landesamtlichen Nachrichten in den Zeitungen, hervorgerufen durch den Kampf gegen den Geburtenrückgang, den Gemeinden ihre Arbeit

sehr erschwere, da es die Auffindung ungetaufter Kinder und ungetaufter Paare fast zur Unmöglichkeit mache.

Nachdem nach P. Wagner an Stelle des erkrankten Synodalvertreters P. Meinhof den Bericht über die Kaufere Mission und P. Förster den Bericht über die Innere Mission gegeben hatten, erfolgte die Besprechung der drei Berichte. Zum Beschluß wurde ein Antrag des Synodalen D. Soofs:

„Synode bittet die Provinzialynode, erwägen zu wollen, ob nicht die Maßnahme, welche die Veröffentlichung der landesamtlichen Nachrichten verbietet, den kirchlichen Interessen schadet, ohne doch zu erreichen, was sie beabsichtigt.“

Bei der darauf folgenden Wahl der Abgeordneten zur Provinzialynode wurden gewählt: Sup. D. Wächter, Geh. Justizrat Eise, Archidiatonus emer. Grüneisen, Geh. Kirchenrat Prof. D. Eger; sowie als deren Stellvertreter: Oberpfarrer Prof. Schmidt, Prof. Genest, Stadtrat Klopffisch, P. Meinhof. Weiterhin kam zur Beratung ein von der Kreisynode Eilenburg ausgehender Antrag, der besagte, daß aus dem durch die Kirchengemeinden gegebenen landesamtlichen Fonds in Zukunft nicht bloß männliche Hilfskräfte für den Dienst der Gemeinden angestellt, sondern zur Anstellung weiblicher Hilfskräfte (Gemeindehelferinnen) Mittel bewilligt werden sollen. Dieser an die Provinzialynode gerichtete Antrag fand die einmütige Zustimmung der Kreisynode. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Verteilung der infolge Errichtung zweier neuer Pfarrstellen (an Stephanus und Georgen) zu wählenden zwei Abgeordneten zur Kreisynode. Von dieser soll je einer die Ulrichs- und die Georgengemeinde bekommen. Nachdem nach Synodale Starb den Bericht über das kirchliche Rechnungswesen der Kreisynode gegeben, schloß Sup. D. Wächter die Kreisynode mit Segenswünschen.

Bedingungslose Aufhebung eines Streiks durch den Deutschen Bauarbeiterverband, Zweigverein Halle.

In der Verjammelte des Deutschen Bauarbeiterverbandes, Zweigverein Halle, am 25. Mai ist beschlossen worden, die Sperren über die Mattengestäfte in Halle aufzuheben. Daraufhin haben die Mitglieder des Deutschen Bauarbeiterverbandes bei den bestreikten Arbeitgebern die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Man schreibt uns dazu:

In der bedingungslosen Beendigung des Streiks ist das Ansehen des Deutschen Bauarbeiterverbandes zu erhöhen, daß die Arbeitgeberverband für das Baugewerbe zu Halle und Umgegend (E. B.) behauptete, der Streik ein Tarifbruch war und daß die Matten- und Pfeifenarbeiter unter den Tarifvertrag für das Baugewerbe zu Halle fallen. Der Streik war aber auch sonst ohne innere Berechtigung, da die Arbeitnehmer bei der Ausführung von Matten- und Pfeifenarbeiten unter den bisherigen Verhältnissen 10 bis 15 Mk. pro Arbeitstag verdient haben. Für den ganz bedeutenden Verlust, den die einzelnen Arbeitnehmer an entgangenen Arbeitsverdienst während des sechswohigen Streiks erlitten haben, können sie sich beim Deutschen Bauarbeiterverband bekantnen.

Dieser Ausgang des Streiks ist aus das feste Zusammenhalten aller im Betreff kommenden Gewerbetreibenden zurückzuführen, die dem Arbeitgeberverband für das Baugewerbe zu Halle und Umgegend (E. B.) die Vertretung ihrer Interessen anvertraut haben.

Zählung der Schweine am 2. Juni.

Durch Beschluß des Bundesrates ist für den 2. Juni 1914 die Vornahme einer Zwischenzählung der Schweine im Deutschen Reich angeordnet worden.

Die Zählung erfolgt, wie im Vorjahre, nach viehhaltenden Haushaltungen. Es werden gezählt die in der Nacht vom 1. zum 2. Juni 1914 auf dem Gehöfte vorhandenen geweihten Schweine. Das Zählergebnis ist vom Zähler unmittelbar in die Zählbescheinigung einzutragen, so daß die Haushaltungsvorsteher keinerlei Mühe mit der Zählung haben. Dagegen wird erlöhnt, den Zählern das Amt durch wahrheitsgetreue Ausfüllung der Zählung zu erleichtern.

Das Ergebnis dieser Zählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeführung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben.

Aufklärung!

P. P.

Um Unklarheiten vorzubeugen, möchten wir die Freunde und Gönner unseres Namens ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass sich unser Schuh-Spezialgeschäft

Gebrüder Oehlschläger

nur Leipzigerstrasse 16 gegenüber Café Zorn

und im Besitze der Familie Oehlschläger allein befindet.

Dagegen ist die Firma Friedrich Oehlschläger, Leipziger Strasse 3, nach dem frühzeitigen Tode unseres Bruders Oscar Oehlschläger in Besitz des Herrn T. Heilbronner übergegangen.

Wer also dem Namen Gebr. Oehlschläger zuliebe kauft, den bitten wir höflichst, sich zu uns bemühen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gebrüder Oehlschläger

nur Leipzigerstrasse 16 gegenüber Café Zorn.

Walhalla-Theater
8 Uhr 10.
Abschieds-
Woche: **Haskel**
„So'n frecher Kerl!“
Hierzu das neue brillante Varieté-Programm.
Ab 1. Juni Sanatorium für Gemütskranke!

Heide-Park-Pracht-Saal.
Vom 31. Mai bis 15. Juni:
Grosse Pflingstiwiese.
Volksbelustigungen jeder Art
für jung und alt.

Neumarkt-Gesellschaft.
Heute, Mittwoch, **Grosser Ball**
27. Mai.
im **Gasthaus Büschdorf.**
Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Haltestelle der Stadtbahnlinie C.

Saale-Dampfschiffahrt.
Tel. 1623.
Stiftsfahrten der 2 gr. Ferniondampfer
„Ziegfried“ und „Germania“
als Schiffsbrücke.
1. und 2. Feiertag 4 Fahrten Neu-Ranoch - Wettin,
8.30 vorm. 9.00 vorm. 2.30 nachm. 3.00 nachm.
3. Feiertag 2 Fahrten Neu-Ranoch - Wettin, 9.30 vorm. 3.00 nachm.
3. Feiertag: Gr. Extrafahrt nach Wettin-Rothenburg
19.00 Uhr vorm. Rückfahrt 5.00 Uhr nachm.
Kurt Demmer.

Kaffeegarten Halle-Trotha
23. Juni 1914
Jubiläums-Hunde-Schau
Meldeschluss 20. Juni 1914.
Programm und Meldescheine durch die
Geschäftsstelle: G. Bockmann,
Halle a. S., Gr. Klausstrasse 3.

Post-Automat
Gr. Steinstrasse 16 schrägüber Hotel
Stadt Hamburg.
Angenehmes, schenswertes Verkehrs-e.k.n.
Vorzügliche, d. Jahreszeit entsprechende Erfrischungen.
Reichhaltige Saison-Debitante-sea.
Kräftiger Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Ausschuss Goldhell St. Rufus-Bräu.

Fr. Kohls Restaur. u. Gartenlokal
Zum Schulteis, Königstrasse 4,
Leiches bürgerliches Restaurant am Klage,
amerikan. gute Küche, empfiehlt seine Spezialitäten zum heiligen
Besuch. Guter kräftiger Mittagstisch, gewählte Abendkarte
zu kleinen Preisen.
Für Familien, sowie für Vereine zur Abhaltung von Sommerfesten
Lichteten im Garten, sowie im Garten bestens empfohlen.
Societätsgesell. Aug Müller.

Flügel und Pianinos
zur **Miete**
unter event. Vorendung gezahlter Miete beim später. Kauf.
B. Doll, Große Ulrichstrasse 33/34.

Jedes Boot in 1 Minute ein Motorboot
Durch Anhängemotor „Komet“ mit Magnet,
mehrfach bewährt, 2 u. 4 PS.
Herstellung 1914.
1. Direkte Umfassung ohne Abstellen des Motors.
2. Reihel-Verordnung für das Steuern.
3. Benzin aus Petroleum. Stationäre Boots-
motore bis 60 PS. Treibt durch Patz.
G. Untke & Benz, Berlin o. 27
Boi martius 9.

„Detting“ Gr. Steinstr. 12
part. u. I. Et.
Telephon 912.
Regenmäntel für Damen und
Herren.
Gummi-Mäntel.
Regenmäntel ohne Gummi
Spezialmarken „Zambrene“, „Opalex“ 65.- Mk.
Herren-Regenschirme. — En-tout-cas
für Damen.

Leipziger Luftschiffhafen und Flugplatz.
Dreieckflug
Berlin Leipzig Dresden
vom 30. Mai bis 6. Juni.
43 Flieger am Start.
Ankommen der Flieger am 30. Mai, 1., 3. u. 5. Juni in Leipzig.
2. Juni Flugzeugparade auf dem Flugplatz Leipzig-Mockau.
Eintrittspreise für den 2. Juni: Tribüne M. 5.—, Startplatz M. 3.—, I. Platz M. 2.—,
II. Platz M. 1.—, Wagenkarten M. 5.—. Vorverkauf billiger bei August Poich, Zigarren-
geschäfte Ad. Lüne, an allen übrigen Tagen auf allen Plätzen Eintritt 1 M. Kinder und
Militär 50 Pf.

Überall
und sofort frischen Kaffee durch
CEFABU
Das Lösliche der Kaffee-
bohne in Pulverform.
Mit heissem oder kaltem Wasser
übergossen sofort trinkfertig. — In
besseren einschlag. Geschäften er-
hältlich. Gratisbroschüre versendet
Cefabu-Werk, Mainz.
Kein Surrogat
Garantiert rein
Kein Filtrieren
Kein Mahlen
Kein Satz

Panzer-Tresor-Fächer
jährliche Miete von 3 Mark an.
Woldemar Taoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7.

Hebe mich in Halle a. S. nach vierjähriger Assistentenzeit
in Privatpraxen sowie an den Königl. Universitäts-Kliniken zu
Breslau und Halle a. S. und an der Schulzahnklinik zu Basel als
praktischer Zahnarzt
niedergelassen.
Rudolf Schreyer,
prakt. Zahnarzt
Halle a. S., Leipzigerstr. 101. Haus „Heimbold“.
Sprechstunden: 9—1 und 3—5 Uhr.

Wir drei
verkünden laut im Chöre:
Heizt Alle nur
noch mit
Hallore

„Detting“ Gr. Steinstr. 12
part. u. I. Et.
Telephon 912.
Hüte!
Neueste Frühjahrs-Hüte, moderne Farben u.
Ausstattungen.
Ganz leichte Sommer-Filzhüte.
Stroh Hüte — Panama. Bangkok.

Apollo-Theater
Nur noch 3 Aufführungen!
Täglich abends 8 10 Uhr:
„Was Gott
zusammenfügt.“
St. au. p. 15 Mt. u. G. Mutterfeld

ZOO.
Donnerstag, den 28. Mai,
nachm. 4 1/2 Uhr
Konzert
vom
Stadtheater-Orchester
(Kapellmeister Wih. König).
Eintrittspreise:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Donnerstag, 28. Mai,
abends 8 Uhr
im Festsaal:
Philharmonisches Konzert
ausgeführt vom
Stadtheater-Orchester
Leitung Kapellmeister
Wih. König.
Solisten: Konzeptsängerin Frau
König-Wahlen.
Eintrittspreise: 50 Pf. für
Dauerkarten keine Rückzah-
lung. Die Blättchen-Abga-
ben sind ebenfalls ohne
Rückzahlung gültig.

F. A. Hoppen,
Patentanwalt,
Halle a. S.,
Leipzigstrasse 9.
Telephon 4938.
Berlin, Neuenburgerstr. 15.

Schiedmayer
Pianos
nur bei
Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.
Rein
Durchschreib-
Bücher
Eduard Rein Chemnitz
Rein
Manebad - Hammerberg.
Gerworragend schön getragene
Sommerre. die des Schir. 20165-
in Halle a. S. Gr. Steinstr. 12.

Optische Waren
preiswert und gut
empfiehlt
Otto Unbekannt
in Gr. Ulrichstr. 1 u.
Skatspieler finden immer
Rundstük
Gr. Steinstrasse 24 Cafe Royal.
Immer G. steuert.
Die neuesten Händelspielerei stets
frühzeitig zur Stelle
Fahrerwagen, Rundstük.
Schumann, Gr. Steinstr. 30.

40 jähriger Erfolg!
Eau de Quinine
antiseptisch
belebend
nervensü. Erfrischung.
Kräuter-
Extrakt
verhütet den Haarausfall,
verhindert die Schuppenbildung.
Stärkt den Haarwuchs.
Beibst die Nerven.
F. M. L. 25. Doppelt. M. 2.— bei
Oscar Ballin sen. o. Jun.,
Parf. Leipzigerstrasse 91 u. 83.

Verlag von **Otto Hendel** in Halle a. S.
Das grosse Jahr
der Befreiung 1813.
Ein Volksbuch von **Otto Kopelke.**
Mit 18 Bildern. Preis brosch. 1,75 Mk., in Leinen, 2,20 Mk.
In jeinem Geschenkbund 3 Mk.
Das Buch lässt im Zusammenhang die erhebenden
Ereignisse der grössten Zeit unseres Vaterlandes an den
Augen vorbeiziehen, so dass den Laien und C.fern unserer
Vorfahren die Würdigung und Erinnerung zuteil wird, die
sie für alle Zeiten verdienen. Briefe und Berichte von Zeit-
genossen, Proklamationen und Urkunden sind eingeffolten;
die Sprache ist ein.ach und gemeinverständlich, wodurch das
Werk, das mit 18 Bildnissen geschmückt ist, als ein wahrhaft
volkstümliches bezeichnen werden kann.
— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

„Detting“ Gr. Steinstr. 12
part. u. I. Et.
Telephon 912.
Neue grosse Sendung
Rotsiegel-Krawatten
prachtvolle Stoffe, neueste Farben und Muster!
3⁵⁰ und 4⁵⁰ M.